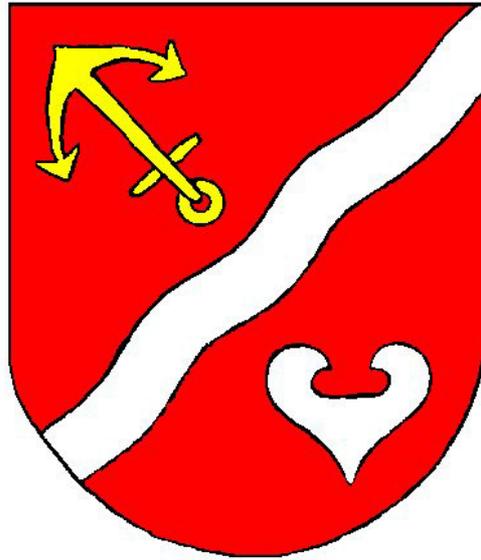


# Gemeinde Lotte



## Gesamtabschluss

2013

NKF

## Inhaltsverzeichnis

Rechtsgrundlagen .....	2
Gesamtlagebericht .....	3
Ergebnisrechnung .....	13
Bilanz Aktiva .....	14
Bilanz Passiva .....	15
Kapitalflussrechnung .....	16
Anhang .....	17

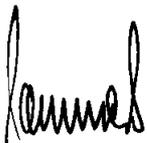
## Rechtsgrundlagen

Der vorliegende Gesamtabchluss 2013 wurde unter Anwendung des § 116 Gemeindeordnung (GO) NRW sowie der Bestimmungen des siebten Abschnitts der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) NRW aufgestellt. Im Gesamtabchluss ist das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres für die Gemeinde und ihre verselbständigten Bereiche nachzuweisen. Er muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des „Konzerns“ Gemeinde vermitteln und ist zu erläutern. Der Gesamtabchluss besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang. Ihm ist ein Gesamtlagebericht beizufügen.

Im Anhang zum Jahresabschluss sind gem. § 51 Abs. 2 GemHVO die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu den Posten der Bilanz anzugeben und den Positionen der Ergebnisrechnung so zu erläutern, dass sachverständige Dritte die Wertansätze beurteilen können. Die Anwendung von Vereinfachungsregeln und Schätzungen ist zu beschreiben.

Lotte, 12.02.2015

Bestätigt:



Lammers  
Bürgermeister

Aufgestellt:



Risse  
Kämmerer

# Gesamtlagebericht

## Rechtsgrundlagen

Nach § 51 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO) ist der Gesamtabchluss durch einen Gesamtlagebericht zu ergänzen. Der Gesamtlagebericht ist so zu fassen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde einschließlich der verselbständigten Aufgabenbereiche vermittelt wird. Dazu ist ein Überblick über die wichtigen Ergebnisse des Gesamtabchlusses und die Gesamtlage im abgelaufenen Jahr zu geben. Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft Gesamtlage zu enthalten. In die Analyse sollen die Ziele und Kennzahlen nach § 12, soweit sie bedeutsam für das Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamt-lage der Gemeinde sind, einbezogen und unter Bezugnahme auf die im Gesamtabchluss enthaltenen Ergebnisse erläutert werden. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gemeinde einzugehen; zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben.

## Allgemeines

Das Gesamtergebnis von 3,40 Mio. € wird im Wesentlichen durch das Jahresergebnis der Gemeinde von 3,38 Mio. € geprägt.

In der Kapitalflussrechnung ergibt sich eine Erhöhung der liquiden Mittel um rd. 3,2 Mio. €. Die Gesamtbilanz schließt mit einer Bilanzsumme von rd. 112,5 Mio. €.

Die Einzelabschlüsse sind jeweils bereits durch den Rechnungsprüfungsausschuss bzw. durch Wirtschaftsprüfer geprüft worden. Insofern braucht hier keine erneute inhaltliche Prüfung stattfinden. Es wird auf die Einzelerläuterungen der jeweiligen Abschlüsse verwiesen. In diesem Gesamtabchluss werden nur die Ergebnisse der Konsolidierung und die daraus entstehenden Veränderungen näher erläutert.

## Konsolidierungskreis

Gemäß § 116 GO NRW hat die Gemeinde ihren Jahresabschluss und die Jahresabschlüsse aller verselbständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form zu konsolidieren. In den Gesamtabchluss müssen verselbständigte Aufgabenbereiche nicht einbezogen werden, wenn sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamt-lage von untergeordneter Bedeutung sind.

Eine **Voll-Konsolidierung** ist in jedem Fall vorzunehmen für **das verbundene Unternehmen GEG Lotte mbH** und das **Sondervermögen Eigenbetrieb Abwasser**, beides hundertprozentige „Tochterunternehmen“ der Gemeinde Lotte und somit unter der „einheitlichen Leitung“ der Gemeinde stehend. Hier sind also die Ergebnisrechnungen, die Bilanzwerte und der Kapitalfluss zusammenzufassen und um die inneren Finanzbeziehungen zu bereinigen, zu konsolidieren.

Bei sämtlichen anderen Beteiligungen der Gemeinde Lotte liegt kein beherrschender Einfluss vor, wohl aber ein maßgeblicher, so dass hier eine Konsolidierung nach der Equity-Methode (vereinfacht: Fortschreibung des Kapitalanteils der Gemeinde bei den Finanzanlagen) zu erfolgen hat, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Die einzige Beteiligung der Gemeinde Lotte, die **nicht von untergeordneter Bedeutung** ist, ist der Anteil am **Wasserversorgungsverband Tecklenburger Land (WTL)**. Dieser wird nach der **Equity-Methode** konsolidiert.

Die weiteren Beteiligungen am **Sparkassenzweckverband Steinfurt**, an der **Volkshochschule Lengerich**, an den **Schulzweckverbänden Lotte-Westerkappeln** und **Nördliches Tecklenburger Land** sind von **untergeordneter Bedeutung**, entsprechend einem Anteil von unter 3 % an den jeweiligen Positionen der Bilanz, der Ergebnis- und Finanzrechnung, und werden nur als Finanzanlagen in der Bilanz dargestellt und dauerhaft mit dem Wert aus der Eröffnungsbilanz der Gemeinde verzeichnet (**at cost**). Der Schulzweckverband Lotte-Westerkappeln weist zwar beim Umlaufvermögen einen Wert über 3 % aus; dieser besteht aber lediglich aus Forderungen gegen die Trägergemeinden, da die Vorjahre noch nicht schlussabgerechnet sind. Diese Forderungen würden bei einer Konsolidierung entfallen. Weiterhin liegen hier erst die Jahresabschlüsse bis 2009 vor, so dass eine Wertung dieser Zahlen derzeit nicht vorgenommen werden kann. Aber selbst wenn eine Einbeziehung des Schulzweckverbandes erfolgen würde ergäbe sich kein anderes Ergebnis im Gesamtabchluss. Da auch hier die Gemeinde Lotte lediglich einen maßgeblichen, aber keinen beherrschenden Einfluss hat würde eine Konsolidierung at-equity erfolgen. Als Umlageverband weist der SZV aber dauerhaft das Ergebnis 0 aus, das Eigenkapital verändert sich hier nicht. Also wird dieser Verband weiterhin at cost verzeichnet.

### **Vorgehensweise**

Zunächst ist zu prüfen ob die Gliederung von Bilanz und Ergebnisrechnung der zu konsolidierenden Betriebe den Vorgaben des NKF entspricht. Da die Ergebnispläne des Eigenbetriebs Abwasser und der GEG Lotte mbH ab dem Jahr 2009 auf die entsprechende NKF-Struktur umgestellt wurden und die Bilanzen nach HGB und NKF sich gleichen ist diese Bedingung gegeben.

Im zweiten Schritt ist zu prüfen ob die Ansatz- und Bewertungsvorschriften der Betriebe den NKF-Regelungen, wie sie für die Gemeinde gelten, genügen. Insbesondere ist festzustellen, inwieweit sog. „Stille Reserven“ bzw. „Stille Lasten“ aufzudecken sind.

Bei der GEG Lotte ist bei den Aktiva nur ein geringer Bestand an Anlagevermögen vorhanden, welches zeitnah zum Bilanzstichtag angeschafft wurde und zu Anschaffungs- und Herstellkosten (AHK) bilanziert ist. Das Umlaufvermögen ist ebenfalls zu den AHK ausgewiesen. Auf der Passivseite der Bilanz ergibt sich ebenfalls kein Handlungsbedarf.

Der Eigenbetrieb Abwasser bilanziert zwar ebenfalls mit den AHK, aber zu guten Teilen liegt die Anschaffung bereits einige Jahre zurück, so dass sich die entsprechend dem NKF anzusetzenden vorsichtig geschätzten Sachzeitwerte zum Bilanzstichtag möglicherweise anders darstellen könnten. Allerdings dürfen gem. § 56 Abs. 4 GemHVO NRW zum Zwecke der Gebührenkalkulation ermittelte Wertansätze für Vermögensgegenstände übernommen werden. Von dieser Vereinfachungsregel wird Gebrauch gemacht.

Insofern sind „Stille Reserven“ bzw. „Stille Lasten“ nicht vorhanden.

Anders stellt es sich auf der Passivseite in Bezug auf die Sonderposten (Zuschüsse und Beiträge) dar. Entsprechend der GemHVO sind diese analog der Abnutzung des jeweils zugehörigen Vermögensgegenstandes aufzulösen. Im Bereich des EB Abwasser werden die Kanalanschlussbeiträge entsprechend den früheren Vorgaben der Eigenbetriebsverordnung ertragswirksam mit jährlich 3 % aufgelöst (entsprechend 33 Jahren Nutzungsdauer), während die Abschreibungsdauer der Kanäle 50 bzw. 66 Jahre beträgt. Die in der Vergangenheit erhaltenen Zuschüsse wurden hingegen überhaupt nicht aufgelöst, obwohl dies durch den Zuschussgeber nicht ausdrücklich ausgeschlossen war. Somit ist für den Bereich der Sonderposten eine entsprechende Überleitungsrechnung erstellt worden, die zu einer Bilanz II für den EB Abwasser führt. Die Bilanzsumme ändert sich hierbei nicht; der bei den Sonderposten ermittelte Differenzbetrag wird mit dem Eigenkapital verrechnet.

**Bilanzwerte EB Abwasser  
31.12.2013****neuberechnete  
Werte Bilanz II**

A. Eigenkapital	10.431.974,48 €	13.621.604,40 €
B. Zuschüsse	6.200.810,85 €	2.282.342,60 €
C. Beiträge	3.517.762,00 €	4.246.600,33 €
sonstige Pos.	7.168.517,27 €	7.168.517,27 €
Bilanzsumme	27.319.064,60 €	27.319.064,60 €

Auf Basis dieser insoweit modifizierten Werte wird sodann eine Summenbilanz bzw. eine Summenergebnisrechnung erstellt. Aus dieser sind dann die „konzerninternen“ Beziehungen zu eliminieren. Dies betrifft in der Bilanz den Ausweis der Sachanlagen, z.B. der Entwässerungsanlagen (1.2.3.4) statt der Finanzanlagen (1.3.3), weiterhin die Eliminierung von gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten. Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten ergeben sich teilweise Abweichungen bedingt durch die unterschiedlichen Abschlusszeitpunkte. Diese werden in der Gesamtbilanz entsprechend ergänzt, so dass die Forderungen und Verbindlichkeiten sich gegenseitig entsprechen. Analog werden die zugehörigen Bilanzpositionen korrigiert. Das Eigenkapital errechnet sicher wieder als Residualgröße (Vermögen minus Fremdkapital).

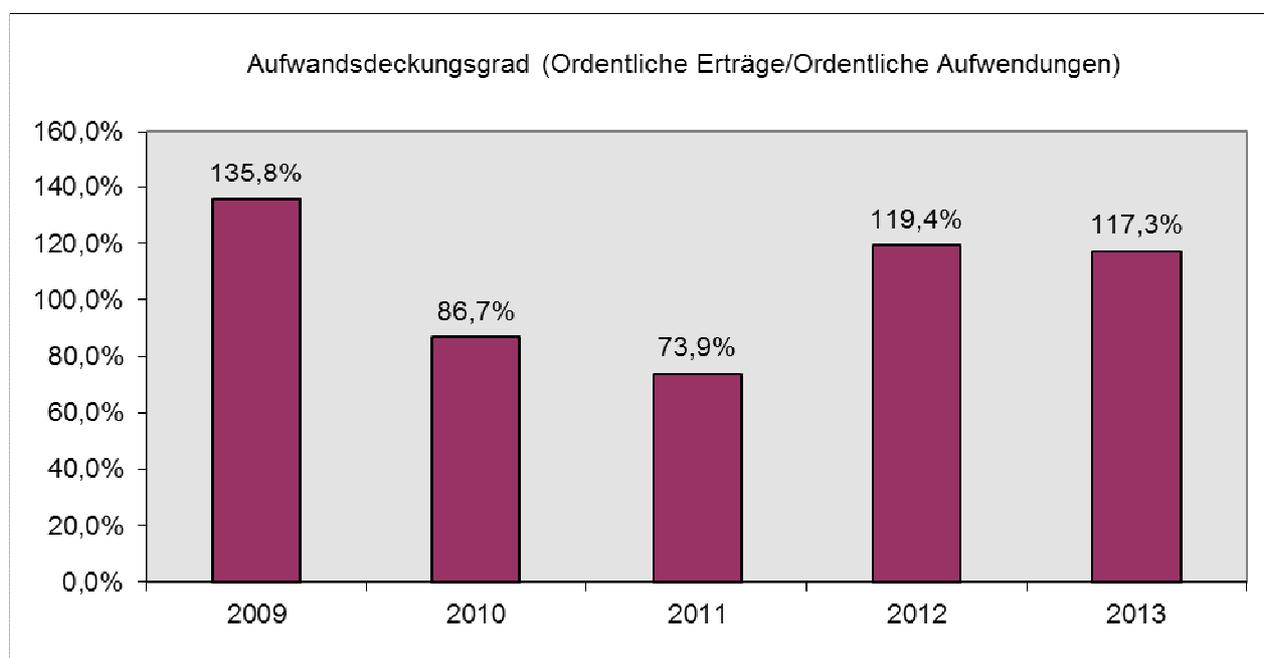
In der Gesamtergebnisrechnung wiederum sind die gegenseitigen Leistungsbeziehungen zu eliminieren. Dies betrifft u.a. die Abwassergebühren, die die Gemeinde zahlt, sowie die Erstattung von Personal- und Sachkosten sowie ggf. die Gewinnabführung durch die Betriebe. Weiterhin wird hier der anteilig erwirtschaftete Gewinn 2013 des Wasserversorgungsverbandes Tecklenburger Land in Höhe von 66.906 € bei den sonstigen ordentlichen Erträgen verrechnet.

**Ergebnisüberblick**

Die Gesamtergebnisrechnung 2013 schließt mit einem Gewinn von 3.402.515,40 €. Die Kapitalflussrechnung schließt mit einer Erhöhung von 3.150.262,78 € auf einen Bestand an liquiden Mitteln von 10.125.291,47 € (Vorjahr: 6.971.438,07€). Die Bilanzsumme beträgt 112.455.498,78 €.

**Kennzahlen zu Jahresabschluss und Bilanz**

Für die Analyse der Haushaltswirtschaft hat die Gemeindeprüfungsanstalt NRW ein Kennzahlenset zur Ein-



schätzung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kommunen herausgegeben. Damit soll insbesondere den Aufsichtsbehörden ein Instrument zur Bewertung des Haushaltes und der wirtschaftlichen Lage jeder Kommune nach einheitlichen Kriterien an die Hand gegeben werden. Die Beurteilung der Kennzahlen erfolgt üblicherweise anhand von Vorjahresdaten im Zeitvergleich oder in Relation zu den Werten anderer Verwaltungen als Branchenvergleich.

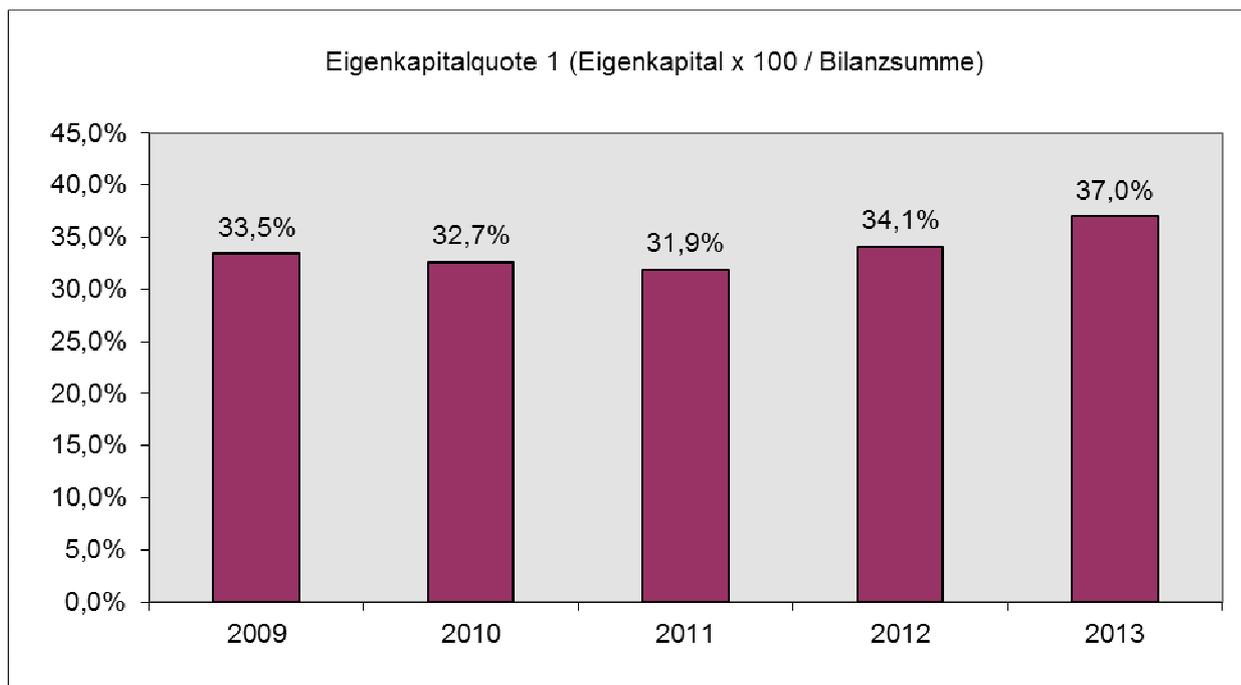
Die **Abschreibungsintensität** (Anteil der Abschreibungen an den ordentlichen Aufwendungen) beläuft sich auf 14,2 % (Vorjahr: 14,0 %), die **Personalintensität** auf 18,0 % (Vorjahr: 17,2 %), die **Sach- und Dienstleistungsintensität** auf 14,6 % (Vorjahr: 13,0 %). Die **Transferaufwandsquote** schließlich beträgt 50,0 % (Vorjahr: 52,1 %).

Mit Einführung des NKV erfolgt erstmals eine vollständige Darstellung des gemeindlichen Vermögens. Es wird abgebildet in der Gesamtbilanz (**Aktiva**). Das Bilanzvermögen beträgt insgesamt 112.455.498,78 € (Vorjahr: 111.814.828,12 €) und verteilt sich dabei wie folgt:

Anlagevermögen 96.752.514,12 € (86,0 %; Vorjahr: 98.919.819,95 € ; 88,5 %)

Umlaufvermögen 12.998.016,07 € (11,6 %; Vorjahr: 10.381.788,84 €; 9,3 %)

Die **Passivseite** der Bilanz weist die Finanzierung des gemeindlichen Vermögens aus. Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2013 insgesamt 41.627.355,59 € (Vorjahr: 38.136.624,78 €).



Die Sonderposten bilden mit 49.198.568,57 € (43,7 %) die größte Position (Vorjahr: 50.624.361,25 € (45,3 %)). Die Summe aus Eigenkapital und Sonderposten bilden die sogenannte **Eigenkapitalquote 2** (EK 2) von 80,8 % (Vorjahr: 79,4 %). Weitere Passivpositionen sind die Rückstellungen von 5.309.680,73 € (4,7 %; Vorjahr: 5.755.257,22 €; 5,1 %) sowie die Verbindlichkeiten mit 15.790.149,85 € (14,0 %; Vorjahr: 16.805.125,17 €; 15,0 %), davon langfristige Verbindlichkeiten mit 10.113.566,65 € (9,0 %; Vorjahr: 11.646.950,11 €; 10,4 %).

Dies entspricht einer **Pro-Kopf-Verschuldung** von **725,04 €** (13.949 EW, Vorjahr: 829,20 €).

Diese Bilanzdarstellung zeigt auf der Aktivseite einen deutlichen Überhang an langfristig gebundenen Vermögenswerten (Anlagevermögen) und auf der Passivseite einen Überhang der damit im Zusammenhang stehenden langfristigen Finanzierungsmittel, die jeweils weit über 80% der Bilanzsumme liegen.

Das Anlagevermögen ist zu 104,3 % (Vorjahr: 101,5 %) durch das Eigenkapital, die langfristigen Sonderposten und Verbindlichkeiten gedeckt (**Anlagendeckungsgrad 2**). Damit ist die fristenkongruente Finanzierung des gemeindlichen Vermögens gewährleistet.

### **Vermögensstruktur (Aktiva)**

Die Aktiva zeigen die Verwendung der gemeindlichen Finanzmittel auf.

Zum **Sachanlagevermögen**, das den überwiegenden Teil der Aktiva ausmacht, gehören insbesondere Grundstücke und Gebäude mit rd. 28,4 Mio. € (Vorjahr: 28,9 Mio. €) sowie Straßen, Wege, Plätze, Brücken und anderes Infrastrukturvermögen mit rd. 56,8 Mio. € (Vorjahr: 58,0 Mio. €), das sind 50,5 % (Vorjahr: 51,9 %) der Bilanzsumme (= **Infrastrukturquote**).

Der hohe Bestand an Sachanlagen (rund 86 % der Bilanzsumme) bedingt entsprechende Aufwendungen für Abschreibungen und Instandhaltungen. Der Haushaltsausgleich wird damit – gerade im Vergleich zur Kameratechnik – nachhaltig erschwert.

Die Höhe des Bestandes an **Finanzanlagen** (rd. 2 % der Bilanzsumme) ergibt sich aus dem Anteil am Wasserversorgungsverband Tecklenburger Land sowie mit 75.000,- € durch den SZV Lotte-Westerkappeln. Hier ergibt sich ein wesentlicher Unterschied zur Gemeindebilanz, da insbesondere das Vermögen des EB Abwasser beim Infrastrukturvermögen und nicht bei den Finanzanlagen dargestellt wird.

Damit sind rund 90 % des gemeindlichen Vermögens für die kommunale Daseinsvorsorge langfristig gebunden. Eine hohe Anlagenintensität bedeutet ein gewisses Risiko, weil die Anpassungsfähigkeit an ein sich veränderndes Umfeld erschwert wird. Aufgrund der eher auf Nachhaltigkeit ausgerichteten kommunalen Aufgaben lassen sich daraus allerdings aktuell keine besonderen Risiken herleiten.

Das **Umlaufvermögen** stellt den gemeindlichen Vermögensteil dar, der zur kurzfristigen Verwendung vorgesehen ist. Dazu zählen insbesondere die **liquiden Mittel** in Form von Bargeldbeständen, Bankkonten sowie kurzfristig verfügbaren Finanzanlagen mit einem Volumen von rund 10,1 Mio. €, davon 3,0 Mio. Liquiditätsdarlehen (Vorjahr: Bestand 7,0 Mio. €, Liquiditätsdarlehen 3,0 Mio. €).

### **Kapitalstruktur (Passiva)**

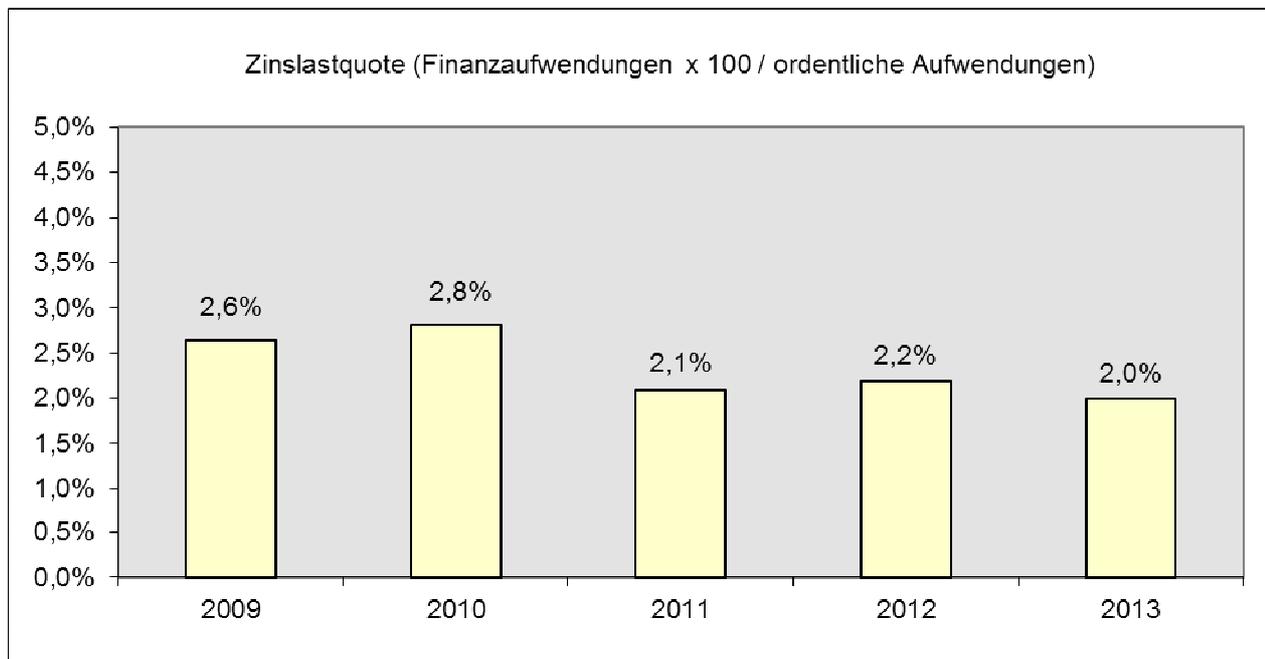
Die Passivseite der Bilanz gibt darüber Auskunft, wie das Vermögen finanziert wird. Von besonderer Bedeutung ist das Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital. Es ist anzustreben, einen möglichst hohen Eigenkapitalanteil zu erreichen, um die Abhängigkeit von externen Kapitalgebern gering zu halten. Dagegen lässt ein hoher Fremdkapitalanteil auf einen entsprechenden Zinsaufwand schließen, der den Haushaltsausgleich erschwert.

Das **Eigenkapital** von 41,6 Mio. € (Vorjahr: 38,1 Mio. €) gliedert sich in der Bilanz in die Posten „Allgemeine Rücklage“ (30,6 Mio. €; Vorjahr 30,4 Mio. €), „Ausgleichsrücklage“ (7,6 Mio. €, Vorjahr 3,7 Mio.) und Jahresüberschuss (3,4 Mio. €; Vorjahr: 4,1 Mio. €).

Als **Sonderposten** werden insbesondere Zuwendungen und Beiträge passiviert, die im Rahmen einer Zweckbindung für investive Maßnahmen geleistet und nicht frei verwendet werden dürfen. Hierzu zählen auch Mittel, die im Rahmen des Gemeindefinanzierungsgesetzes gewährt werden, sofern eine investive

Mittelverwendung erfolgt. Die Bilanz zum 31.12.2013 weist einen Wert von 49,2 Mio. € (Vorjahr: 50,6 Mio. €) aus, das sind 43,7 % (Vorjahr: 45,3 %) der Bilanzsumme. Bei den Sonderposten handelt es sich um Beträge, die i.d.R. nicht zurückzuzahlen sind und nicht zu verzinsen sind. Deshalb werden Zuwendungen und Beiträge dem „wirtschaftlichen Eigenkapital“ zugeordnet.

**Rückstellungen** sind Bilanzposten für ungewisse Verbindlichkeiten, die dem Grunde, des Auszahlungszeitpunktes oder der Höhe nach noch nicht bestimmt sind. In der Bilanz zum 31.12.2013 belaufen sie sich auf 5,3 Mio. € (Vorjahr: 5,8 Mio. €). Für die Berechnung der Bilanzkennzahlen werden die Rückstellungen dem



Fremdkapital hinzu gerechnet, da sie sich wirtschaftlich wie Fremdkapital auswirken: aus Rückstellungen entstehen in späteren Perioden Verbindlichkeiten, die zum Abfluss liquider Mittel führen. Die zu bilanzierenden **Verbindlichkeiten** in Höhe von 15,8 Mio. € (14,0 %; Vorjahr: 16,8 Mio. €; 15,0 %) sind im Wesentlichen aus Krediten für Investitionen sowie Liquiditätsdarlehen (3,0 Mio. €) entstanden.

#### **Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind**

Keine

#### **Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung**

Der Gesamtabchluss wird im Wesentlichen geprägt durch die dominierenden Größen der Gemeinde selbst. Insofern gelten für die Chancen und Risiken des „Konzerns Lotte“ die gleichen Aussagen wie im Einzelabschluss der Gemeinde. Die beiden voll zu konsolidierenden Subunternehmen, der Eigenbetrieb Abwasser und die GEG Lotte mbH betreiben ein vergleichsweise risikoarmes Geschäft, dass aber auch wenig Chancen z.B. für einen größeren Ergebnisbeitrag für die Gemeinde lässt. Weiterhin ist über die Personalidentität in der Fachbereichsebene und der Betriebsleitung/Geschäftsführung einerseits und die Besetzung von Betriebsausschuss bzw. Gesellschafterversammlung mit jeweils 11 Vertretern aus den Ratsfraktionen eine ausreichende Steuerung der gemeindlichen Beteiligungen jederzeit gegeben.

Im Juni 2014 hat die Gemeinde Lotte zusammen mit sechs Nachbarkommunen die Gründung der Stadtwerke Tecklenburger Land vorgenommen. Zurzeit bewirbt sich die SWTE Netz GmbH & Co. KG um die Konzessionen für die Strom- und Gasnetze in den Gemeinden. Der Vertrieb von Strom und Gas durch die

Stadtwerke Tecklenburger Land Energie GmbH ist bereits erfolgreich gestartet. Diese Tochterunternehmen unter dem Dach der Stadtwerke Tecklenburger Land GmbH & Co. KG werden dann im Gesamtabschluss 2014 ebenfalls im Konsolidierungskreis berücksichtigt. Es wird erwartet dass durch die Beteiligung an den Stadtwerken ein nicht unerheblicher zusätzlicher Ertrag generiert wird.

Weitere besondere Risiken, die über die beschriebenen allgemeinen Risiken hinausgehen, sind nicht erkennbar.

### Angaben gem. § 95 (2) GO

Für Bürgermeister, Kämmerer und Ratsmitglieder ist gem. § 95 (2) GO eine Auflistung mit Namen, ausgeübtem Beruf sowie der Mitgliedschaft in Kontrollgremien und Organen beizufügen.

### Wahlperiode 2009/2014

#### Verwaltung

Rainer Lammers	Bürgermeister	Städte- und Gemeindebund NRW Wasserversorgungsverband Tecklenburger Land Zweckverband Volkshochschule Lengerich Schulzweckverband Nördliches Tecklenburger Land Verbandsversammlung Zweckverband KAAW (Kommunale ADV-Anwendergemeinschaft West) Schulzweckverbandes Lotte-Westerkappeln Kuratorium des Kindergartens der Kinderland gGmbH Haus im Glück e.V. Tecklenburger Land Tourismus e.V. TERRA.Vita Naturpark Nördlicher Teutoburger Wald, Wiehengebirge, Osnabrücker Land e. V. Münsterland e. V. Eigentümerversammlung „Nato-Siedlung“
Jörg Risse	Kämmerer	Geschäftsführer GEG Lotte mbH

#### Ratsmitglieder

Hermann Brandesbusemeyer	Großkundenberater	Wasserversorgungsverband Tecklenburger Land
Heinz-Gustav Budke	Angestellter	stellv. Mitglied im Euregio stellv. Mitglied im Kuratorium Sozialstation in Westerkappeln
Anja de Haan	Angestellte	
Wilhelm Dierksen	Rentner	Euregio
Stefan Franke	Fachbereichsleiter	Städte- und Gemeindebund NRW
Manfred Garwels	Dipl.-Ingenieur Maschinenbau	stellv. Mitglied im Eisenbahnbeirat
Knut Gerlach	Dipl.-Rechtspfleger	
Thomas Giebel	Richter	Sparkassenzweckverband des Kreises Steinfurt Eigentümerversammlung „Nato-Siedlung“ stellv. Mitglied im Schulzweckverband Lotte-Westerkappeln
Friedel Glüder	Hauptschullehrerin	stellv. Mitglied im Wasserversorgungsverband Tecklenburger Land

		Kindergartenrat stellv. Mitglied im Kuratorium-Sozialstation in Westerkappeln
Reinhold Hinrichs	Betriebswirt	Städte- und Gemeindebund stellv. Mitglied Sparkassenzweckverband
Dieter Hörschemeyer	Angestellter	Zweckverband Volkshochschule Lengerich Schulzweckverband Lotte-Westerkappeln stellv. Mitglied im Städte- und Gemeindebund NRW stellv. Mitglied im Kindergartenrat
Georg Holtgrewe	Patentingenieur	stellv. Mitglied im Zweckverband Volkshochschule Lengerich stellv. Mitglied im Schulzweckverband Lotte-Westerkappeln
Martin Keller	Industriemeister	
Ulrich Kröger	Kaufmann	Schulzweckverband Lotte-Westerkappeln stellv. Mitglied im Schulzweckverband Nördliches Tecklenburger Land
Stefan Kunz	Angestellter	
Friedhelm Lange (seit 01.12.12)	Kreisverwaltungs- direktor a. D.	Zweckverband Volkshochschule Lengerich Schulzweckverband Lotte-Westerkappeln stellv. Mitglied im Bildungszentrum Tecklenburger Land
Udo Meyer	Angestellter	Kuratorium der Diakoniestation Westerkappeln Verwaltungsrat des Diakonischen Werkes Tecklenburg e. V. Eigentümerversammlung „Nato Siedlung“
Walter Ottens	Polizeibeamter	Eisenbahnbeirat
Friedhelm Pösse	Rentner	Schulzweckverband Nördliches Tecklenburger Land Städte- und Gemeindebund Kindergartenrat
Ute Saeger	Rechtsanwältin	stellv. Mitglied im Schulzweckverband Lotte-Westerkappeln stellv. Mitglied im Schulzweckverband Nördliches Tecklenburger Land Kuratorium-Sozialstation in Westerkappeln
Werner Schwentker	Rentner	Schulzweckverband Lotte-Westerkappeln stellv. Mitglied im Wasserversorgungsverband Tecklenburger Land
Susanne Siemering	Kfm. Angestellte	Schulzweckverband Lotte-Westerkappeln Schulzweckverband Nördliches Tecklenburger Land stellv. Mitglied im Zweckverband Volkshochschule Lengerich
Helga Strübbe	Rentnerin	stellv. Mitglied im Schulzweckverband Lotte-Westerkappeln stellv. Mitglied im Schulzweckverband Nördliches Tecklenburger Land

		Kindergartenrat Kuratorium des Kindergartens der Kinderland gGmbH
Doris Wagner	Rentnerin	Kuratorium - Sozialstation in Westerkappeln
Cornelia Wallenstein	Bankkauffrau	
Steffen Wascher	Student	Schulzweckverband Nördliches Tecklenburger Land Wasserversorgungsverband Tecklenburger Land Kindergartenrat stellv. Mitglied im Kuratorium des Kindergartens der Kinderland gGmbH

**Gesamtergebnis-  
rechnung**

**Gesamtbilanz**

**Kapitalflussrechnung**

## Gesamtergebnisrechnung 2013

		Rechnung 2012 Summe	Rechnung 2013 Summe
1	Steuern und ähnliche Abgaben	17.167.739,43	16.422.333,05
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.892.119,72	4.065.161,43
3	+ Sonstige Transfererträge	184,08	6.774,67
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.372.122,01	4.217.685,30
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	437.067,97	841.771,49
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	974.456,88	1.078.069,40
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	459.634,14	1.347.625,79
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	1.198,56	1.601,39
9	+/- Bestandsveränderungen	-77.914,17	-283.197,85
10	= Ordentliche Gesamterträge	28.226.608,62	27.697.824,67
11	- Personalaufwendungen	4.059.478,24	4.254.655,15
12	- Versorgungsaufwendungen	185.301,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.079.930,38	3.436.967,96
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.315.357,07	3.344.710,74
15	- Transferaufwendungen	12.316.607,90	11.804.364,10
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	682.071,86	778.494,50
17	= Ordentliche Gesamtaufwendungen	23.638.746,45	23.619.192,45
18	= <b>Ordentliches Gesamtergebnis</b> (= Zeilen 10 und 17)	4.587.862,17	4.078.632,22
19	+ Finanzerträge	11.888,89	45.146,16
20	- Finanzaufwendungen	517.270,34	469.861,43
21	= <b>Gesamtfinanzergebnis</b> (= Zeilen 19 und 20)	-505.381,45	-424.715,27
22	= <b>Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit</b> (= Zeilen 18 und 21)	4.082.480,72	3.653.916,95
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	251.401,55
25	= <b>Außerordentliches Gesamtergebnis</b> (= Zeilen 23 und 24)	0,00	-251.401,55
26	= <b>Gesamtjahresergebnis</b> (= Zeilen 22 und 25)	4.082.480,72	3.402.515,40

**Gesamtbilanz 2013**

**Aktiva**

Bezeichnung	(Teil-)Summen 31.12.2012			(Teil-)Summen 31.12.2013		
<b>1. Anlagevermögen</b>			<b>98.919.819,95</b>			<b>96.752.514,12</b> 0,86036268
<b>1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	36.780,14	36.780,14		56.006,09	56.006,09	
<b>1.2 Sachanlagen</b>						
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		8.538.480,77			8.497.102,39	
1.2.1.1 Grünflächen	6.766.180,60			6.719.048,98		
1.2.1.2 Ackerland	0,00			0,00		
1.2.1.3 Wald, Forsten	74.100,00			74.100,00		
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	1.698.200,17			1.703.953,41		
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		28.852.215,29			28.429.729,88	
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	2.705.558,60			2.719.550,86		
1.2.2.2 Schulen	16.203.334,47			15.942.817,51		
1.2.2.3 Wohnbauten	62.910,46			29.112,68		
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	9.880.411,76			9.738.248,83		
1.2.3 Infrastrukturvermögen		58.039.689,04			56.825.680,12	
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	6.683.740,83			6.706.394,72		
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	373.297,85			367.503,80		
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	24.877.321,00			24.412.089,00		
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	25.337.459,85			24.537.520,15		
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	755.334,09			790.266,42		
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	12.535,42			11.906,03		
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	0,00			0,00		
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	2.113.791,05	2.113.791,05		1.941.617,40	1.941.617,40	
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	652.818,80	652.818,80		679.901,56	679.901,56	
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	686.044,86	686.044,86		322.476,68	322.476,68	
<b>1.3 Finanzanlagen</b>		<b>2.493.538,11</b>	<b>2.493.538,11</b>		<b>2.688.042,62</b>	<b>2.688.042,62</b>
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen						
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	2.251.410,61			2.393.315,12		
1.3.3 Übrige Beteiligungen						
1.3.4 Sondervermögen						
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	241.787,60			294.387,60		
1.3.6 Ausleihungen	339,90			339,90		
<b>2. Umlaufvermögen</b>			<b>10.381.788,84</b>			<b>12.998.016,07</b>
<b>2.1 Vorräte</b>		745.790,43			384.444,71	
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	745.790,43			384.444,71		
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0,00			0,00		
<b>2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>						
2.2.1 Forderungen		2.664.529,14			2.488.088,58	
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	31,20	31,20		191,31	191,31	
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00			0,00		
2.4 Liquide Mittel	6.971.438,07	6.971.438,07		10.125.291,47	10.125.291,47	
<b>3. Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	19.681,22	19.681,22	<b>19.681,22</b>	16.925,97	16.925,97	<b>16.925,97</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>111.814.828,12</b>	<b>111.814.828,12</b>	<b>111.814.828,12</b>	<b>112.455.498,78</b>	<b>112.455.498,78</b>	<b>112.455.498,78</b>

**Gesamtbilanz 2013**

**Passiva**

Bezeichnung	(Teil-)Summen 31.12.2012		(Teil-)Summen 31.12.2013	
<b>1. Eigenkapital</b>		<b>38.136.624,78</b>		<b>41.627.355,59</b>
1.1 Allgemeine Rücklage	30.373.039,25		30.649.103,40	
1.2 Sonderrücklagen	0,00		0,00	
1.3 Ausgleichsrücklage	3.681.104,81		7.575.736,79	
1.4 Gesamtjahresergebnis	4.082.480,72		3.402.515,40	
<b>2. Sonderposten</b>		<b>50.624.361,25</b>		<b>49.198.568,57</b>
2.1 für Zuwendungen	30.984.516,98		30.299.367,54	
2.2 für Beiträge	19.174.411,29		18.402.598,38	
2.3 für den Gebührenaussgleich	452.368,98		393.713,35	
2.4 Sonstige Sonderposten	13.064,00		102.889,30	
<b>3. Rückstellungen</b>		<b>5.755.257,22</b>		<b>5.309.680,73</b>
3.1 Pensionsrückstellungen	4.220.973,25		3.903.837,19	
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00		0,00	
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	0,00		0,00	
3.4 Sonstige Rückstellungen	1.534.283,97		1.405.843,54	
<b>4. Verbindlichkeiten</b>		<b>16.805.125,17</b>		<b>15.790.149,85</b>
4.1 Anleihen	0,00		0,00	
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	11.646.950,11		10.113.566,65	
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	3.000.000,00		3.000.000,00	
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00		0,00	
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	583.926,34		424.709,93	
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	1.574.248,72		2.251.873,27	
4.7 Erhaltene Anzahlungen				
<b>5. Passive Rechnungsabgrenzung</b>	493.459,70	<b>493.459,70</b>	529.744,04	<b>529.744,04</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>111.814.828,12</b>	<b>111.814.828,12</b>	<b>112.455.498,78</b>	<b>112.455.498,78</b>
	0,00			

aufgestellt:



(Risse)  
Kämmerer

festgestellt:



(Lammers)  
Bürgermeister

## Kapitalflussrechnung 2013

	Rechnung 2012 Summe	Rechnung 2013 Summe
1 Ordentliches Ergebnis	4.082.480,72	3.653.916,95
2 ± Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	3.315.357,07	3.344.710,74
3 - Auflösung Sonderposten	-1.956.333,70	-1.961.578,97
4 ± Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	12.024,96	0,00
5 ± Abnahme/Zunahme der Vorräte	113.898,40	361.345,72
6 ± Abnahme/Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände	-713.750,31	176.280,45
7 ± Aktive Rechnungsabgrenzung	358,77	-2.755,25
8 ± Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-110.881,03	-445.576,49
9 ± Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten lfd. Geschäftstätigkeit	283.757,95	299.735,08
10 ± Passive Rechnungsabgrenzung	15.460,49	36.284,34
11 ± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	143.222,02	-225.496,52
12 ± Zunahme/Abnahme anderer Aktiva/Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,00	0,00
13 ± Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Positionen	0,00	0,00
14 = Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (operative cash flow)	5.185.595,34	5.236.866,05
15 Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	59.215,16	156.608,22
16 - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	2.424.788,44	1.617.905,13
17 + Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
18 - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0,00	0,00
19 + Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
20 - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	50.412,96	52.600,00
21 + Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
22 - Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
23 + Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
24 - Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
25 sonstige Finanzeinzahlungen	1.382.790,51	955.145,20
26 = Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit (investive cash flow)	-1.033.195,73	-558.751,71
27 Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	0,00
28 - Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0,00	0,00
29 + Einzahlungen der Aufnahme von Krediten	2.400.000,00	0,00
30 - Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	1.285.386,18	1.527.851,56
31 = Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (finance cash flow)	1.114.613,82	-1.527.851,56
32 Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 14, 26 und 31)	5.267.013,43	3.150.262,78
± Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-134.253,35	3.590,62
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.838.677,99	6.971.438,07
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.971.438,07	10.125.291,47

## Konsolidierungskreis 2013

Prüfung der Wesentlichkeit Anteil der Gemeinde	Summenbilanz	Gemeinde 100%	EB Abwasser 100%	GEG Lotte 100%	WVTL 7,32%	VHS 13,64%	SZV Lo-We 50,00% (Stand: 2009)	SZV nördl. TL 21,05%
<b>Vermögenslage</b>								
Anlagevermögen	114.573.298	84.047.141	25.426.928	28.228	4.748.446	3.804	314.068	4.683
Umlaufvermögen	14.884.496	11.188.029	1.892.136	380.796	849.484	65.709	501.365	6.975
Bilanzsumme	129.478.602	95.252.097	27.319.065	409.024	5.600.672	70.654	815.433	11.658
<b>Schuldenlage</b>								
Fremdkapital	24.962.273	14.790.658	6.956.582	345.281	2.342.103	21.533	504.637	1.480
Kredite	11.763.354	4.407.000	5.706.567	0	1.649.787	0	0	0
<b>Ertragslage</b>								
Erträge	31.036.245	25.524.151	3.001.325	112.033	1.361.434	119.559	818.829	98.914
Aufwendungen	27.171.441	22.142.322	2.642.179	67.399	1.294.529	114.583	818.829	91.600
Ergebnis	3.864.805	3.381.829	359.146	44.635	66.906	4.975	0	7.314
<b>Finanzlage</b>								
Cashflow lfd. Verw.tätigkeit	5.956.477	4.027.338	1.365.033	294.496	277.900	-8.288		
Cashflow Investitionen	-923.138	5.178	-563.930	0	-364.387	0		
Cashflow Finanzierung	-1.981.217	-270.825	-1.457.027	-250.000	-3.366	0		
<b>Vermögenslage</b>								
Anlagevermögen		<b>73,36%</b>	<b>22,19%</b>	0,02%	<b>4,14%</b>	0,00%	0,27%	0,00%
Umlaufvermögen		<b>75,17%</b>	<b>12,71%</b>	2,56%	<b>5,71%</b>	0,44%	<b>3,37%</b>	0,05%
Bilanzsumme		<b>73,57%</b>	<b>21,10%</b>	0,32%	<b>4,33%</b>	0,05%	0,63%	0,01%
<b>Schuldenlage</b>								
Fremdkapital		<b>59,25%</b>	<b>27,87%</b>	1,38%	<b>9,38%</b>	0,09%	2,02%	0,01%
Kredite		<b>37,46%</b>	<b>48,51%</b>	0,00%	<b>14,02%</b>	0,00%	0,00%	0,00%
<b>Ertragslage</b>								
Erträge		<b>82,24%</b>	<b>9,67%</b>	0,36%	<b>4,39%</b>	0,39%	2,64%	0,32%
Aufwendungen		<b>81,49%</b>	<b>9,72%</b>	0,25%	<b>4,76%</b>	0,42%	<b>3,01%</b>	0,34%
Ergebnis		<b>87,50%</b>	<b>9,29%</b>	1,15%	1,73%	0,13%	0,00%	0,19%
<b>Finanzlage</b>								
Cashflow lfd. Verw.tätigkeit		<b>67,61%</b>	<b>22,92%</b>	<b>4,94%</b>	<b>4,67%</b>	-0,14%	0,00%	0,00%
Cashflow Investitionen		-0,56%	<b>61,09%</b>	0,00%	<b>39,47%</b>	0,00%	0,00%	0,00%
Cashflow Finanzierung		<b>13,67%</b>	<b>73,54%</b>	<b>12,62%</b>	0,17%	0,00%	0,00%	0,00%

## Anhang

Die in der Gesamtbilanz dargestellten Werte der einzelnen Posten sind zu **Anschaffungs- und Herstellungskosten** ausgewiesen. Für die Anlagegüter des Eigenbetriebs Abwasser wird von der Vereinfachungsregel des § 56 (4) Gebrauch gemacht worden, indem die zum Zwecke der Gebührenkalkulation ermittelten Wertansätze für Vermögensgegenstände übernommen wurden.

### **Verzicht auf die Anpassung bei geringwertigen Wirtschaftsgütern (GWG)**

Die Gemeinde schreibt geringwertige Vermögensgegenstände unter 410,- € netto vollständig im laufenden Haushaltsjahr ab. Die voll zu konsolidierenden Unternehmen schreiben geringwertige Vermögensgegenstände entsprechend der gesetzlichen Vorgaben des HGB ab. Die Regelungen besagen, dass Anschaffungskosten bis maximal 150,- € (netto) in voller Höhe im Jahr der Anschaffung abgeschrieben werden können. Anschaffungen mit Anschaffungskosten zwischen 151,- € und 1.000,- € (netto) werden nach den Regeln der sogenannten „Poolabschreibung“ behandelt.

Bei wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage müssten die voll zu konsolidierenden Betriebe die Abschreibung an das NKF anpassen.

Dieses Anpassungserfordernis ist aus Wirtschaftlichkeitsüberlegungen für die voll zu konsolidierenden Betriebe nicht leistbar, da naturgemäß eine Vielzahl von Vermögensgegenständen, die auf einem Sammelkonto erfasst werden, untersucht und ggf. angepasst werden müssten und diesen Arbeiten kein adäquater Informationsvorteil gegenübersteht.

In der Gesamtbilanz wird deshalb auf eine Anpassung der Abschreibungsmethoden bei den geringwertigen Wirtschaftsgütern verzichtet, da die Abweichungen insgesamt nicht wesentlich sind (§ 49 Abs. 2 i. V. m. § 33 Abs. 4 GemHVO NRW, § 50 GemHVO NRW i.V.m. § 308 HGB).

### **Zusammenfassung der Forderungsarten in einem Bilanzposten**

Forderungen werden in der kommunalen Bilanz gem. GemHVO NRW (Einzelabschluss der Kommune) gegliedert nach einer Vielzahl von Arten angesetzt. Der Positionenrahmen für die Gesamtbilanz sieht als Mindestgliederungsanforderung lediglich eine zusammengefasste Position „Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ vor, unter der die Ansprüche der Kommune und ihrer Betriebe auszuweisen sind. In der Gesamtbilanz werden sämtliche Forderungsarten unter den Bilanzpositionen „Forderungen“ und „sonstige Vermögensgegenstände“ zusammengefasst (§ 49 Abs. 3 i. V. m. § 41 GemHVO NRW)

### **Zusammenfassung der Verbindlichkeiten nach wesentlichen Arten**

Verbindlichkeiten werden in der kommunalen Bilanz gem. GemHVO NRW (Einzelabschluss der Kommune) gegliedert nach einer Vielzahl von Arten angesetzt. Der Positionenrahmen für die Gesamtbilanz sieht eine weniger differenzierte Mindestgliederung vor. In der Gesamtbilanz werden sämtliche Verbindlichkeitsarten unter folgenden Verbindlichkeitspositionen zusammengefasst (§ 49 Abs. 3 i.V.m. § 41 GemHVO NRW):

4.1 Anleihen; 4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen; 4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung; 4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen; 4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen; 4.6 Sonstige Verbindlichkeiten

Von der **Bewertungsvereinfachung** gem. § 34 GemHVO wurde Gebrauch gemacht indem ein **Festwert** gebildet wurde in folgenden Bereichen:

- Bewuchs in Grünanlagen
- Büroarbeitsplätze inkl. PC-Ausstattung
- Schülermobiliar
- Schutzausrüstung der Feuerwehr
- Verkehrsschilder

Entsprechende Ersatzbeschaffungen wurden als Aufwand verbucht.

Abweichungen von der örtlichen **Abschreibungstabelle** haben sich nicht ergeben.

Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen wurden nicht gebildet. Es wurden keine Erschließungsanlagen neu erstellt, für die Beiträge noch nicht erhoben wurden. Fremdwährungsgeschäfte wurden nicht getätigt. Leasinggeschäfte von wesentlicher Bedeutung wurden nicht getätigt.

Die langfristigen Verbindlichkeiten resultieren ausschließlich aus den Kapitalmarktdarlehen.

Besondere Umstände, die dazu führen könnten, dass der Jahresabschluss nicht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- Schulden- Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde vermittelt, haben sich nicht ergeben. Abweichungen von der Bewertungsstetigkeit wurden nicht vorgenommen.

Bei der Ermittlung des **Konsolidierungskreises** wurden die Aspekte Vermögenslage (Anlagevermögen, Umlaufvermögen, Bilanzsumme), Schuldenlage (Fremdkapital, Kredite), Ertragslage (Erträge, Aufwendungen, Ergebnis), Finanzlage (Cashflow lfd. Verw.tätigkeit, Cashflow Investitionen, Cashflow Finanzierung) zur Eingrenzung herangezogen. Sobald eine dieser Größen den Wert von 3 % an der Summenbilanz übersteigt wurde die Beteiligung in die Konsolidierung einbezogen. Alle anderen Beteiligungen sind von untergeordneter Bedeutung und werden at cost in der Gesamtbilanz geführt.

Für die Fortschreibung des Beteiligungsbuchwerts des Wasserversorgungsverbandes Tecklenburger Land (WTL) wird im Gesamtabchluss – anders als im gemeindlichen Abschluss – der jeweils aktuelle Anteil der Gemeinde Lotte von 7,317 % am WTL in der Gesamtbilanz dargestellt. Die jährlichen Veränderungen sind als sonstige Erträge bzw. sonstige Aufwendungen der Gesamtergebnisrechnung hinzuzufügen. Es ergeben sich gegenüber dem (Eröffnungs-)Bilanzwert in der gemeindlichen Bilanz folgende Werte:

(in €)	01.01.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Eigenkapital WTL	28.752.345,62	29.891.285,60	31.077.981,13	30.202.104,34	31.116.488,83
Anteil Gemeinde (7,317 %)	2.103.809,13	2.187.145,37	2.273.975,88	2.209.887,97	2.276.793,49
Ergebnisanteil Gemeinde		44.242,56	86.830,51	-64.087,98	66.905,51

# **Beteiligungsbericht**

## **Vorwort**

Neben einer Vielzahl von Tätigkeiten, die die Gemeinde im Rahmen der klassischen Verwaltung ausübt, sind bestimmte Aufgabenbereiche auf selbstständige öffentlich-rechtliche oder privatrechtliche Rechtsformen wie die eigenbetriebsähnliche Einrichtung oder die GmbH übertragen worden. Die mit der Gemeinde Lotte verbundenen Einrichtungen und Unternehmen werden unter dem Begriff „Beteiligungen“ zusammengefasst.

Aufgabe dieses Beteiligungsberichtes ist die Schaffung von Transparenz im Bezug auf die wirtschaftlichen Betätigungen und Beteiligungen der Gemeinde Lotte.

Gem. § 3 NKFEFG NRW haben „Gemeinden und Gemeindeverbände einen Beteiligungsbericht nach § 117 der Gemeindeordnung und § 52 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW aufzustellen.“

Darüber hinaus sind gem. § 52 Abs. 1 Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) folgende Inhalte darzustellen:

- die Ziele der Beteiligung
- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
- die Beteiligungsverhältnisse
- die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage
- die Leistungen der Beteiligungen
- die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde
- die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
- der Personalbestand jeder Beteiligung.

Der Beteiligungsbericht wurde nach den Regelungen des NKF aufgestellt und enthält die Bilanzen und die Gewinn- und Verlustrechnungen der wesentlichen Beteiligungen.

Grundlage der hier aufgeführten betriebswirtschaftlichen Daten sind die geprüften Jahresabschlüsse der Unternehmen zum 31.12.2013

Die Einsicht in den Beteiligungsbericht ist gem. § 117 Abs. 2 GO NRW jedermann gestattet. Der Beteiligungsbericht wird zur Einsichtnahme für jeden interessierten Bürger bereitgehalten und kann zudem im Internet unter [www.Lotte.de](http://www.Lotte.de) eingesehen werden.

## **Die wirtschaftliche Betätigung**

Die Gemeinde Lotte hat eine Vielzahl von Aufgaben zu erfüllen, die im Rahmen des Auftrags oder der Selbstverwaltung erledigt werden. Das kommunale Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden ist in Artikel 28 Abs. 2 Grundgesetz (GG) verankert. Danach haben die Gemeinden das Recht, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft sind solche, die einen „spezifischen Bezug“ zur Gemeinde haben bzw. in dieser „wurzeln“ (Rastede-Urteil des BVerfG).

Nach Artikel 78 Abs. 2 der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen sind die Gemeinden in ihrem Gebiet die alleinigen Träger der öffentlichen Verwaltung, soweit die Gesetze nichts anderes vorschreiben. Das Recht der Gemeinde sich wirtschaftlich zu betätigen folgt aus der vorgenannten örtlichen Allzuständigkeit. Hierzu sind jedoch die weiteren Vorschriften der Gemeindeordnung NRW (GO NRW) zu berücksichtigen.

Im 11. Teil GO NRW, §§ 107 ff., wird bestimmt, unter welchen Voraussetzungen sich die Gemeinden wirtschaftlich betätigen dürfen bzw. wann sie sich dazu privatrechtlicher Unternehmensformen bedienen können.

Um zu vermeiden, dass die wesentlichen Entscheidungen ohne Einbindung der Gemeinde Lotte getroffen werden, wird der Vorschrift des § 113 GO NRW Rechnung getragen. Der Paragraph regelt die Vertretung der Gemeinden in Unternehmen und Einrichtungen. Um ein unterjährig wirksames Beteiligungsmanagement zu gewährleisten, befasst sich die Verwaltung regelmäßig mit den zentralen Aufgaben und Finanz Eckwerten der Gesellschaften, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht.

Die Gemeinde Lotte verfügt über folgende Beteiligungen:

- GEG Lotte mbH (100 %)
- Eigenbetrieb Abwasser (100 %)
- Wasserversorgungsverband Tecklenburger Land (WTL) (7,317%)
- Sparkassenzweckverband Steinfurt (Anteil nicht festgelegt; Erinnerungswert 1 €)
- Volkshochschule Lengerich (13,64%)
- Schulzweckverband Lotte-Westerkappeln (50 %)
- Schulzweckverband Nördliches Tecklenburger Land (ca. 21 %; noch nicht festgelegt)

# Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft Lotte mbH

## Ziel der Beteiligung

Bereitstellung von Bauland für Wohn- und Gewerbegebiete unter Nutzung der größeren finanziellen Flexibilität in Form einer GmbH

## Unternehmensaufgaben und –ziele, Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens sind der Erwerb, die Veräußerung und die Erschließung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten auf dem Gebiet der Gemeinde Lotte zum Zwecke der Wohnbebauung, der gewerblichen Bebauung, sowie Geschäfte, die in unmittelbarem Zusammenhang damit stehen. Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, Grundstücke zu vermieten und zu verpachten.

Ausgenommen sind die Grundstücksgeschäfte und Erschließungsmaßnahmen, die von der Gemeinde selbst wahrgenommen werden und der hoheitlichen Aufgabenerledigung dienen.

Ziele der Gesellschaft sind die soziale, ökologische und wirtschaftliche Fortentwicklung der Gemeinde.

## Beteiligungsverhältnis

Anteil der Gemeinde Lotte: 100 %

## Jahr der Gründung: 2000

## Entwicklung der Bilanz und des Jahresergebnisses

	2011	2012	2013
<b>Bilanzsumme</b>	639.531,29 €	650.323,60 €	409.023,71 €
<b>Jahresergebnis</b>	- 11.050,64 €	-13.766 €	44.635 €

## Personelle Vertretung der Gemeinde in den Organen

**Geschäftsführer:** Fachbereichsleiterin Astrid Hickmann und Kämmerer Jörg Risse

**Gesellschafterversammlung:** Ausschuss für die Erschließungsgesellschaft

Wilhelm Dierksen  
Knut Gerlach  
Thomas Giebel  
Thomas Hahn  
Georg Holtgrewe (Vorsitzender)  
Martin Keller  
Friedhelm Lange  
Ute Saeger  
Thomas Schmitt  
Werner Schwentker  
Doris Wagner

**Aufgabenerfüllung, Leistungen/Produkte:** Erwerb, Veräußerung und Erschließung von Grundstücken zum Zwecke der Wohn- und gewerblichen Bebauung

**Personalbestand der Beteiligung:** kein eigenes Personal

## Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit der Gemeinde:

Personalkostenerstattung an die Gemeinde: ca. 20.000,- € p.a.

## Bei Beteiligungen über 50%, eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen ergänzend:

**- Lagebericht der Geschäftsführung / des Vorstandes / der Betriebsleitung mit dem Sachstand zu Beginn des Geschäftsjahres 2013 (Originalwiedergabe)**

Der Lagebericht ist dem Haushalt des Jahres 2015 beigefügt.

## Eigenbetrieb Abwasser

### Ziel der Beteiligung

Erfüllung der Aufgabe in der Rechtsform des wirtschaftlich selbständigen Eigenbetriebs.

### Unternehmensaufgaben und –ziele, Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Erfüllung der Abwasserbeseitigungspflicht

### Beteiligungsverhältnis

Anteil der Gemeinde Lotte: 100 %

**Jahr der Gründung:** 1996

### Entwicklung der Bilanz und des Jahresergebnisses

	2011	2012	2013
<b>Bilanzsumme</b>	28.731.769,73 €	28.495.726,30 €	27.319.064,60 €
<b>Jahresergebnis</b>	533.532,50 €	666.429,58 €	311.879,90 €

### Personelle Vertretung der Gemeinde in den Organen

**Betriebsleitung:** Fachbereichsleiterin Astrid Hickmann

### Betriebsausschuss:

Walter Ottens (Vorsitzender)  
Stefan Franke  
Manfred Garwels  
Thomas Giebel  
Horst Gospodarek  
Martin Keller  
Heike Laters  
Udo Meyer  
Klaas Meyer-Köster (bis 18.07.2013)  
Horst Petersson (ab 18.07.2013)  
Friedhelm Pösse  
Helga Strübbe

### Aufgabenerfüllung, Leistungen/Produkte

**Personalbestand der Beteiligung:** fünf Beschäftigte

### Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit der Gemeinde:

Erstattung der Personal- und Verwaltungskosten (135.000,- €), Abwassergebühren (330.000,- €), Gewinnabführung (450.000,- €)

### Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2013

#### Wirtschaftliche Entwicklung

Im Wirtschaftsjahr 2013 betrug die entsorgte Abwassermenge 531.598 m<sup>3</sup>. Abgerechnet wurden im Entsorgungsgebiet 4.074 Zähler. An Umsatzerlösen wurden T€ 2.943 erzielt.

Das im Wirtschaftsjahr 2013 erreichte Ergebnis ist zufriedenstellend. Der ausgewiesene Jahresgewinn beträgt T€ 312.

Das in 2013 abgewickelte Investitionsvolumen betrug T€ 605. Es betrifft im Wesentlichen die Regen- und Schmutzwasserkanalisation im Gemeindegebiet Lotte sowie die Erweiterung der Kläranlage in Wersen. Die getätigten Investitionen wurden durch Darlehensaufnahmen, Abschreibungen und Kanalanschlussbeiträge finanziert.

### Statistische Kennzahlen

		31.12.2013 bzw. 2013	31.12.2012 bzw. 2012
Einwohner im Entsorgungsgebiet			
ohne Nebenwohnungen	Personen	14.181	14.128
mit Nebenwohnungen	Personen	14.739	14.668
Abgerechnete Abwassermenge	T m3	532	536
Abgerechnete Oberfläche für Regenwasser	T m2	775	771

für Straßenentwässerung	T m2	349	349
Abgerechnete Zähler	Stück	4.065	4.065
Länge des Kanalnetzes			
Schmutzwasserkanäle	km	55,5	55,3
Regenwasserkanäle	km	54,3	54,3
Entgelt für Abwasser (SW)	€/m3	3,40	3,40
Entgelt für Regenwasser	€/m2	0,84	0,84

### Ausblick und Chancen

Nach der im ersten Quartal des Jahres 2014 ergebenden Entwicklung ist davon auszugehen, dass im Jahr 2014 ein positives Jahresergebnis erwirtschaftet bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sich planmäßig entwickeln wird. Im kommenden Wirtschaftsjahr soll das Investitionsprogramm planmäßig fortgesetzt werden. Für die Finanzierung der im Vermögensplan 2014 enthaltenen Investitionen stehen ausreichende Eigenmittel (Finanzierungsrückflüsse aus den erwirtschafteten Abschreibungen) zur Verfügung.

Die Kanalbenutzungsgebühren für die Niederschlagswasserbeseitigung können nach den Plandaten auf dem bisherigen Niveau gehalten werden. Sie betragen für Niederschlagswasser (berechnet nach der bebauten und/oder befestigten Grundstücksfläche) 0,84 €/m<sup>2</sup>. Die Kanalbenutzungsgebühren für Schmutzwasser (gemessen nach dem Frischwasserverbrauch) betragen seit dem 01.01.2012 3,40 €/m<sup>3</sup> (statt bisher 3,10 €/m<sup>3</sup>).

Es ist geplant, einen Jahresgewinn von T€ 450 zu erzielen und an die Gemeinde als Eigenkapitalverzinsung abzuführen. Es unterliegt der politischen Beschlussfassung den abzuführenden Betrag der Eigenkapitalverzinsung an der Höhe des Gewinns wie in früheren Jahren zu orientieren.

### Risikomanagementsystem und bestehende Risiken

Es besteht seit 2011 ein EDV-gestütztes Risikomanagementsystem, das jährlich aktualisiert wird.

Die wesentlichen Risiken werden laufend von der Betriebsleitung beobachtet und mit der Gemeindeverwaltung abgestimmt. Risiken, die den Bestand des Betriebes gefährden könnten, sind auf absehbare Zeit nicht erkennbar.

Da die Aufgaben des Abwasserbetriebes ausschließlich aus der schadlosen Ableitung und der Behandlung von Abwässern bestehen und die Abrechnung dieser Leistungen im Rahmen des Kommunalabgabengesetz auf Basis einer kommunalen Gebühren- und Beitragssatzung erfolgt, betreibt der Abwasserbetrieb subjektiv gesehen ein relativ risikoarmes Geschäft.

Jedoch können sich z.B. aufgrund einer rückläufigen Mengenentwicklung infolge des Sparverhaltens der Bürger, durch erweiterte gesetzliche Auflagen oder durch eine ungünstige Veränderung der Zinsen am Kapitalmarkt wesentliche Risiken ergeben. Diese Entwicklungen werden rechtzeitig erkannt durch regelmäßige Soll-Ist-Vergleiche im Rahmen der vierteljährlichen Zwischenberichte mit Finanzplanrealisierung, mittels derer sich gravierende Änderungen der Mengenentwicklungen im gebührenrelevanten Bereich ebenso wie im laufenden Betrieb und im investiven Bereich ablesen lassen. Zudem erfolgt eine monatliche Liquiditätskontrolle zwischen der Betriebsleitung und den Stadtwerken Osnabrück. Dies in Korrelation mit den Plandaten lässt ein schnelles Agieren zu, um präventiv einzuwirken, indem Maßnahmen nach ihrer abgestuften technischen Erfordernis zeitlich anders disponiert werden im laufenden Jahr. Bei den gesetzlichen Auflagen besteht i.d.R. der Vorlauf eines Wirtschaftsjahres, der die entsprechende Berücksichtigung in dem folgenden Wirtschaftsplan ermöglicht. Durch die jährlichen Vorausschauen auf die Gebührenentwicklung können nicht präventiv zu vermeidende Entwicklungen durch entsprechende Gebührenanpassungen kompensiert werden. Durch fortlaufende Amortisationsbetrachtungen wird zudem der Fixkostenanteil, insbesondere in energetischer Hinsicht, soweit wie möglich reduziert.

Aufgrund einer Beschlussfassung vom 03.05.2012 wurden mittlerweile mehrere Gutachten erstellt, um die Kostenstruktur des Abwasserbetriebes zu analysieren und um Vorschläge zu Kosteneinsparungen zu unterbreiten. So wurde das erste Gutachten vom Ingenieurbüro Wittig, das sich grundsätzlich mit der Frage beschäftigt (technisch und anlagenbuchhalterisch), am 14.03.2013 präsentiert und beraten. Ein hieraus resultierender Umsetzungsplan zur weiteren Bearbeitung wurde am 13.06.2013 erörtert. Da die Frage um die schwache Auslastung der Kläranlagen direkten Einfluss auf die Gebührenhöhe und –entwicklung hat, wurde ein weiteres Gutachten zur technisch-wirtschaftlichen Optimierung der Kläranlagenbetriebe mit Betrachtung der historischen Entwicklung des Kläranlagenbaus erstellt und am 04.11.2013 beraten. Eine maßgebliche Gebührensenkung ist nicht zu erwarten. Da eine Zusammenlegung der beiden Kläranlagenstandorte nicht möglich und nicht rentabel ist, verbleibt nur eine weitere Optimierung im laufenden Betrieb. Zu diesem Zweck wurde als letzte Ergänzung noch eine Studie zur energetischen Optimierung der Kläranlagen in Auftrag gegeben, die in 2014 behandelt wird.

Zudem wurde die Entwässerungssatzung des Druckentwässerungssystems dahingehend geändert, dass nunmehr alle Anlagenteile auf dem privaten Grundstück kostenersatzpflichtig sind, die Gemeinde also für private Anlagen kein Zuschusssystem mehr praktiziert. Dies hat insgesamt zu mehr Klarheit geführt.

Daneben können sich Betriebsrisiken ergeben, da im Betrieb Anlagen mit hoher technologischer Komplexität eingesetzt werden (z.B. im Bereich der Kläranlage). Ein Ausfall von Komponenten kann die Ertragskraft beeinträchtigen. Risikominimierend wird daher auf die strikte Einhaltung aller gesetzlichen, technischen Vorgaben und die der Dienstanweisungen geachtet. Des Weiteren wird der erforderliche Versicherungsschutz auf Vollständigkeit geprüft und bei Bedarf aktualisiert. Fremd verursachte Schäden, die zu Ertragsausfällen führen können, werden mit den technischen zur Verfügung stehenden Methoden eruiert und dem Verursacher angelastet. Ist dies nicht möglich, kann es im schlimmsten Fall zu entsprechenden Gebührenanpassungen führen.

Wesentliche Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen, denen der Betrieb ausgesetzt ist und die seine voraussichtliche Entwicklung erheblich beeinträchtigen, bestehen nicht.

### **Sonstige Angaben**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ergeben.

Forschungs- und Entwicklungsvorhaben befinden sich weder in Durchführung noch in der Planung.

## **Wasserversorgungsverband Tecklenburger Land (WTL)**

Fuggerstraße 1, 49479 Ibbenbüren

### **Ziel der Beteiligung**

Bündelung der Aufgabe im Zweckverband mit Nachbargemeinden zur Hebung von Synergieeffekten

### **Unternehmensaufgaben und –ziele, Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Versorgung der Bevölkerung mit Trink- und Brauchwasser

### **Beteiligungsverhältnis**

Anteil der Gemeinde Lotte: 7,317 %

**Jahr der Gründung:** 1980

### **Entwicklung der Bilanz und des Jahresergebnisses**

	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
<b>Bilanzsumme</b>	79.715.329,31 €	76.877.764,11 €	76.543.287,86 €
<b>Jahresergebnis</b>	1.186.695,50 €	-875.877,79 €	914.384,49 €

### **Personelle Vertretung der Gemeinde in den Organen**

Mitglieder der Verbandsversammlung:

Rainer Lammers  
Werner Schwentker  
Steffen Wascher

### **Aufgabenerfüllung, Leistungen/Produkte:**

Versorgung mit Trinkwasser

**Personalbestand der Beteiligung:** 86 Beschäftigte

**Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit der Gemeinde:** keine

## **Sparkassenzweckverband Steinfurt**

Bachstraße 14, 49477 Ibbenbüren

### **Ziel der Beteiligung**

Die Sparkasse Steinfurt ist ein Wirtschaftsunternehmen der Gemeinden und des Kreises (Mitglieder des Sparkassenzweckverbandes) mit der Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes und ihrer einundzwanzig Mitgliedskörperschaften zu dienen.

Sie stärkt den Wettbewerb im Kreditgewerbe und fördert den Sparsinn und die Vermögensbildung der Bevölkerung. Die Kreditversorgung dient vornehmlich der Kreditausstattung des Mittelstandes sowie der wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise.

### **Unternehmensaufgaben und –ziele, Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der Verband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder gemäß § 2 SpkG NW. Er ist Träger der Kreissparkasse Steinfurt – Zweckverbandssparkasse des Kreises Steinfurt und der Städte und Gemeinden Altenberge, Greven, Hörstel, Hopsten, Horstmar, Ibbenbüren, Ladbergen, Laer, Lienen, Lotte, Metelen, Mettingen, Neuenkirchen, Nordwalde, Recke, Saerbeck, Steinfurt, Tecklenburg, Westerkappeln und Wettringen in der Rechtsform einer Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) genannt.

Der Verband haftet für die Verbindlichkeiten der Sparkasse nach Maßgabe der Bestimmungen des Sparkassengesetzes NW. Für die Verbindlichkeiten des Verbandes haften die Mitglieder untereinander.

### **Beteiligungsverhältnis**

Anteil der Gemeinde Lotte: entsprechend dem originären Kundenvolumen der Sparkasse. Allerdings sind Anteile an Sparkassen (-zweckverbänden) nicht bilanziell zu erfassen, von daher wird der Beteiligungswert dauerhaft mit 1,- € dargestellt.

### **Jahr der Gründung: 2002**

**Entwicklung der Bilanz und des Jahresergebnisses:** entfällt

### **Personelle Vertretung der Gemeinde in den Organen**

Verbandsversammlung: Thomas Giebel

### **Aufgabenerfüllung, Leistungen/Produkte:**

Trägerschaft der Kreissparkasse Steinfurt

**Personalbestand der Beteiligung:** keine

**Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit der Gemeinde:** keine

## **Volkshochschule Lengerich**

Volkshochschule Lengerich Westfalen, Bahnhofstraße 106, 49525 Lengerich

### **Ziel der Beteiligung**

Die VHS ist ein Einrichtung der Weiterbildung gem. WbG NW und in diesem Rahmen ein Pflichtaufgabe der kommunalen Selbstverwaltung, die wegen Synergieeffekten in Form eines Zweckverbandes mit den Nachbargemeinden organisiert ist.

### **Unternehmensaufgaben und –ziele, Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die VHS dient der Weiterbildung von Jugendlichen und Erwachsenen nach Beendigung einer ersten Bildungsphase. Sie arbeitet parteipolitisch und weltanschaulich neutral. Die Arbeit der VHS ist sowohl auf die Vertiefung und Ergänzung vorhandener Qualifikationen als auch auf den Erwerb von neuen Kenntnissen, Fertigkeiten und Verhaltensweisen der Teilhaber gerichtet. Durch die Gründung eines Zweckverbandes sichern sich die Verbandsmitglieder Synergie- und Einspareffekte.

### **Beteiligungsverhältnis**

Anteil der Gemeinde Lotte: 13,64 % (Anteil an der Umlage, errechnet aus Einwohner- (40 %) und Teilnehmerzahl (60 %) 2008)

**Jahr der Gründung:** 1976

### **Entwicklung der Bilanz und des Jahresergebnisses**

	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
<b>Bilanzsumme</b>	542.968,58 €	535.932,43 €	517.989,97 €
<b>Jahresergebnis</b>	- 30.434,39 €	28.721,99 €	36.475,40 €

### **Personelle Vertretung der Gemeinde in den Organen**

Rainer Lammers  
Dieter Hörnschemeyer

### **Aufgabenerfüllung, Leistungen/Produkte**

**Personalbestand der Beteiligung:** 10

### **Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit der Gemeinde:**

Umlagezahlung ca. 23.000,- € p.a.

## Schulzweckverband Lotte-Westerkappeln

Schulzweckverband Lotte-Westerkappeln, Große Str., 49492 Westerkappeln

### Ziel der Beteiligung

Erfüllung von Schulträgeraufgaben gem. Schulverwaltungsgesetz, die wegen Synergieeffekten in Form eines Zweckverbandes mit der Nachbargemeinde organisiert ist.

### Unternehmensaufgaben und –ziele, Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Schulzweckverband ist Träger der Gemeinschaftshauptschule mit Sitz in Lotte-Wersen und der Realschule mit Sitz in Westerkappeln. Zweck der Gründung ist die Bildung von starken und dauerhaft sicheren Schulstandorten.

### Beteiligungsverhältnis

Anteil der Gemeinde Lotte: 50 %

**Jahr der Gründung:** 2006

### Entwicklung der Bilanz und des Jahresergebnisses

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<b>Bilanzsumme</b>	1.133.407,78 €	1.630.865,68 €				
<b>Jahresergebnis</b>	0,00 €	0,00 €				

### Personelle Vertretung der Gemeinde in den Organen

Rainer Lammers  
Susanne Siemering  
Werner Schwentker  
Friedhelm Lange  
Friedhelm Pösse  
Dieter Hörnschemeyer

### Aufgabenerfüllung, Leistungen/Produkte

**Personalbestand der Beteiligung:** 1

### Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit der Gemeinde:

Verbandsumlage ca. 900.000,- € p.a.

### Bei Beteiligungen über 50%, eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen ergänzend:

**- Lagebericht der Geschäftsführung / des Vorstandes / der Betriebsleitung mit dem Sachstand zu Beginn des Geschäftsjahres 2013 (Originalwiedergabe)**

Liegt noch nicht vor

## **Schulzweckverband Nördliches Tecklenburger Land**

Schulzweckverband Nördliches Tecklenburger Land, Markt 6 – 8, 49497 Mettingen

### **Ziel der Beteiligung**

Erfüllung von Schulträgeraufgaben gem. Schulverwaltungsgesetz, die wegen Synergieeffekten in Form eines Zweckverbandes mit den Nachbargemeinden organisiert ist.

### **Unternehmensaufgaben und –ziele, Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der Schulverband ist Träger der Schule für Lernbehinderte (Barbaraschule).

### **Beteiligungsverhältnis**

Anteil der Gemeinde Lotte: ca. 21 % (noch nicht festgelegt)

**Jahr der Gründung:** 1993

### **Entwicklung der Bilanz und des Jahresergebnisses**

	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
<b>Bilanzsumme</b>	54.281,09 €	38.514,68 €	55.374,36 €
<b>Jahresergebnis</b>	38.414,53 €	18.826,04 €	34.742,69 €

### **Personelle Vertretung der Gemeinde in den Organen**

Werner Borchelt  
Helga Strübbe  
Steffen Wascher

### **Aufgabenerfüllung, Leistungen/Produkte**

**Personalbestand der Beteiligung:** 1

### **Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit der Gemeinde:**

Verbandsumlage ca. 90.000,- € p.a.